

Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

*** Hauskapitalplan.** Der Entwurf eines Hauskapitalplans für das Elektrizitätswerk (siehe in Einmache und Ausgabe die eingetragenen Böden) befindet sich auf das laufende Rechnungsjahr mit 893.100 (826.949) Mfr. ab. Zu Einmache gestellt sind u. a.: Stromnetz für Beleuchtung 239.000 (205.688) Mfr., Stromnetz für Kraft 72.000 (82.000) Mfr., Zählermaterie 10.000 (6.666) Mfr., erhaltene Beiträge für Hausanschlüsse 8.000 (10.000) Mfr., Aufschlag von der Stadtkapitalstelle 32.300 (72.000) Mfr. An Ausgaben sind vorgesehen. Für Unterhaltung der Gebäude 1.000 (1.838) Mfr., Unterhaltung der Kraft z. 1.000 (1.838) Mfr., für Hausanschlässe und Baumaterialien in Nebenbetriebsanlagen 12.000 (18.888) Mfr., Vermehrungs- und Betriebskosten 116.104 Mfr. (109.241) Mfr., Schuldenverminderung 14.417 (103.666) Mfr., Erneuerungsfonds 50.800 (84.000) Mfr., Spargemein 4.500 (10.441) Mfr. — Der Hauskapitalplan der Wasserwerke schließt mit 641.485 (648.144) Mfr. in Einmache und Ausgabe ab. Die Einmache umfasst die Beiträge für die Bewehrung der städtischen Wasserleitung, 16 Mfr. für das ehm. Wasser, ist mit 576.000 (559.200) Mfr. eingest. Dagegen fällt die Berechnung eines Vermögens, bei dem in diesem Jahre mit 29.848 Mfr. eingest. war, weg. Die Betriebsausgaben steigen um 14.281 Mfr., während sich 2009 Mfr., einmalige Ausgabe für Unterhaltung des Wasserwerkes in der Stadtkapitalstelle befinden; die Restüberschüsse sind mit 80.000 (29.000) Mfr. eingest. für Baumaterialien sind 40.500 (36.500) Mfr. vorgesehen. Der Ueberschuss ist mit 191.500 (209.500) Mfr. berechnet. Derselbe soll in folgender Weise verwendet werden: zur Annahmehaltung eines Vermögens für Erneuerungsfonds 30.000 (44.500) Mfr., zur Bewehrung des Kuratoriums für Erneuerungsfonds 19.085 (5.880) Mfr. vorgesehen, weil durch den Anstieg an den städtischen Elektrizitätswerk höhere Ausgaben entstehen. — Bei der Desinfektionsanstalt erhöhen sich die Ausgaben um 3040 Mfr., weil sich die Zahl der Desinfektionen nahezu verdoppelt hat. Auf der anderen Seite kommen einmalige Ausgaben von 1700 Mfr. in Wegfall, so dass der Ueberschuss aus der Stadtkapitalstelle mit 17.472 (16.122) Mfr. berechnet ist. — Der Etat der Vertriebsabteilung weist nach 1027 (1151) Mfr. Einnahme und 4390 (5980) Mfr. Ausgabe. Derselbe verlangt mitkin einen Aufschlag von 3363 (4829) Mfr. Die geringere Ausgabe entsteht, da mit März 1902 die wöchentliche Auflösung und Einrichtung der städtischen und abholgerichteten Postabteilung beginnt.

*** Straßeneinrichtung.** Für das Rechnungsjahr 1902 wird von dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke die Aufstellung folgenden neuen Katalogen in Vorschlag gebracht: Alter Markt 1 Katene, Unterstraße 3, Weinbergstraße 4, Weinstraßen 6, Altmühlstraße 5, fl. Brauhausstraße 2, Gänsestraße 6, Domplatz 2, Dornplatz 1, Gerberstraße 1, Gartenstraße 1, Gartenstraße 1, Gartenstraße 6, Zofenstraße 6, Schillerstraße 1, Klausstraße 3, fl. Klausstraße 4, Küsterbäumen 1, Eisenaustraße (vom Hauptbahnhof bis zur Schule) 8, Altmühlstraße 1, fl. Mühlstraße 1, Mühlstraße 1, Werberstraße 25, An der Weichstraße 1, Moritzstraße 1, Mühlstraße 1, Radolfstraße und Zuchthaus 8, Barckstraße 1, der Schwamm 1, Garten A und B, Schillerstraße 1, Klausstraße 1, Werberstraße 1, Gerberstraße 1, Sandberg 4, zusammen 115 einzelne Kuratoren. Außerdem sind vorgeschlagen, bei der Abendbeleuchtung den Mondstein vollständig nicht mehr zu berücksichtigen. Die Gesamt-Veranschlagung jeder Abendbeleuchtung erhöhen sich dadurch von 1040 auf 1244, die Kosten der Straßen-Abbeleuchtung in der Altstadt um 2692,78 Mfr. und in dem Gebiete der früheren Vororte Giebichenstein, Trotha und Gölitz um 710,90 Mfr. — Von den Kuratoren des Elektrizitätswerks und der Gas- und Wasserwerke werden, wie bereits bekannt, in Vorschlag gebracht 80 Bogenanlagen in Gruppen von 16 Stück in folgenden Bezugsgruppen: Hauptplatz, untere Zepelinstraße, untere Steinstraße, alte Brennecke (westliche Seite) bis zur Gerberstraße, gr. Ulrichstraße, Schme-

trasse, alter Markt; Polsterstraße, alte Brennecke (östliche Seite); obere Zepelinstraße, Niederplatz, Zepelinstraße bis zum Bahnhof. Durch die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung kommen in diesen Bezugsgruppen 209 Gaslaternen mit 464 Brennern in Wegfall. Da die Kosten der Gasbeleuchtung für die angegebene Zeit nur 19746,14 Mfr. betragen würden, so beschränkt sich der Hauptantrag durch die elektrische Beleuchtung auf 8055,82 Mfr. — Von der Polsterstraße wird in Vorschlag gebracht: Zepelinstraße (20 Laternen kommen hier in Wegfall), 2 einzelne Kuratoren, Zepelinstraße (12 Laternen kommen in Wegfall) 25, alte Brennecke No. 11, 1, Mühlstraße (zwischen Schwamm und Eisenaustraße) 4, Kurierstraße 2, zusammen 35 einzelne Kuratoren und auf dem Wege von der Weinbergstraße bis an die Weinberg-Grundstück 20 Laternen. Die gleichfalls für notwendig gehaltenen Umwandlung der in der Eisenaustraße an der Straße von der Schule bis zur Zepelinstraße benutzten Gaslaternen in Gaslaternen kann noch nicht erfolgen, weil das zur Erzielung anlage erforderliche Terrain von den Anliegern an die Stadtgemeinde noch nicht abgetreten ist. Auch die zur Beleuchtung der Bürgerstraße gewünschten Laternen sind nicht eingest. worden, da diese Straße zunächst noch als gefällige Privatstraße zu betrachten und dem öffentlichen Verkehr noch nicht übergeben werden ist. — Für das Gebiet des früheren Vorortes Giebichenstein wird von der Polsterstraße beantragt, auf dem Königberg die Aufstellung eines einfachen Kuratormetz vorzunehmen. Um die Nachtbeleuchtung aufzubessern, erscheint es notwendig, die Zahl der Gaslaternen in Giebichenstein und Trotha um 33, in Gölitz noch um 10 Stück zu vermehren. Von den für das Jahr 1901 beantragten Gaslaternen sind wegen Differenz mit dem Gesamt-Giebichenstein 48 Stück Laternen, und zwar in Giebichenstein 11 Stück, in Trotha 17 Stück, in Gölitz 20 Stück noch nicht zur Aufstellung gekommen.

*** Der Januar** war im ganzen ein trüber, unfruchtbarer Monat mit nicht weniger als winterlichem Wetter. Die ersten dreizehn Tage waren milde. Am 14., 15. und 16. nahm die Temperatur ein wenig ab, so daß während der Nächte Frost eintrat. Darauf folgte wieder gelinde Witterung die bis zum Abend des 25. anhielt. Am diesem Tage übermüßig niedriger gegangene Gewitter führten auch bei uns eine Abkühlung herbei, die in den letzten sechs Tagen leicht Frost brachte. Die höchste Wärme hatte der Nachmittag des 1. Januar mit 10,5, die niedrigste der Morgen des 15. mit - 3,5 Grad C. Niederstige stiegen sich an nicht weniger als 22 Tagen. Von dem bedeutenden Menge waren sie indessen nicht. Am 4. Januar erschienen sie als Schnee oder Graupeln. Nebel wurde uns an 1 Tage, am 31., bedeckt. Wolkenbruch nicht war er nicht. Sturm mildeste auch nur am 1. Tage, am 15. Umstürzte stiegen über Halle nicht nieder. Wohl aber traten lokale sehr heftig auf am 2. auf dem Oberberg, in der Provinz Hannover und im Braunschweigischen; ferner am 25. im südlichen Bayern. Erdbeben wurden in Deutschland nicht wahrgenommen. Es waren 11 Erde beben in den Tagen vom 6.—14. Die Frage, ob deren Auftreten unsere Witterungsverhältnisse beeinflusst, ist noch eine offene.

*** Kaufmännischer Verein.** Zu der vorgeschlagen Abend im Vorterrasse abgehaltenen Sitzung sprach Herr Prof. Dr. H. Schenk über „die Goldproduktion der Erde.“ Das Gold findet sich fast nur in reinem Zustande vor, es ist jedoch meist in seiner Verbindung in den Vorkommen eingeschlossen. Mancher Goldader ist zum Millionen geworden, aber es bietet die Gründung der Millionenfachen Gelegenheit zu weiterer Spekulation. Die Ablagerungen der Flüsse spielen das meiste Gold. Dabei wird es entweder ausgezogen, oder mit hydraulischer Arbeit gewonnen, wie z. B. in Kalifornien. Einmal Gold geht hierbei stets verloren. Aus hartem Quarz faßt das Gold nur mittels Mischungen gewonnen werden und hat die Zeit der Gewinnung erhebliche Fortschritte gemacht. Bei allen Systemen des Auftriebs wurde schon das Gold auf das höchste geschätzt, und wie bemerkt, so nimmt auch noch jetzt in den Kulturländern die Goldproduktion schnell ab. Im Mittelalter trat auch Deutschland in die Reihe der goldproduzierenden Länder ein, hauptsächlich wurde das Erdmetall in den Alpen, Tyrol, Schwaben und in schiedeliche gefunden. Doch mit der zunehmenden Kultur nahm auch hier die Goldproduktion ab. Von 1492 ab kam aus Westindien Gold nach Europa, im 16. und 17. Jahrhundert lieferte Mexiko und Bolivien das meiste Gold, im nächsten Jahrhundert trat Brasilien hinzu. Dann machte sich ein erheblicher Mangel bemerkbar, bis in Hispanien Gold gefunden wurde, das Gold in der Goldgewinnung an eine Stelle rückte. Zu der Mitte des 19. Jahrhunderts trat ein großer Aufschwung ein, durch die Entdeckung großartiger Goldfelder in

Nordamerika, in Kalifornien am Sacramentofluß und an der Sierra Nevada, als auch in Australien. Zu den 90er Jahren fand dann noch eine große Steigerung statt durch die Entdeckung neuer Goldfelder in Transvaal und Afrika. Denzulang produziert nur für 74 Millionen Mark Gold, mehr aber in Europa von Lissabon und Mexiko übertraffen. Die Produktion Australiens betrug 108 Millionen Mark. Von den asiatischen Ländern steht Japan an erster Stelle. Betreffs China ist man im Allgemeinen nur auf Schätzungen angewiesen, Japan bringt etwa 1000 kg Gold hervor. In Afrika ist es hauptsächlich das Sand um den blauen Nil, die Goldküste und der französische Sudan, dem aber vor allem Südafrika. Dieser hat Transvaal allein 1902 211 Mark Gold an den Weltmarkt gebracht. Während dem unglücklichsten Lande bald ein ausdauerter Frieden gegeben werden, dann werde sich auch die Goldproduktion dort wieder heben. Auch auf Madagaskar wird Gold gefunden und ist hier die Steigerung ununterbrochen. Außer der Spitze der amerikanischen Staaten markiert Nordamerika, Australien hat die führende Rolle abgeben müssen, obgleich es noch viel Gold erzeugt. Die Gesamtproduktion der Erde von 1493 ab bis Ende 1900 mit den Früchten auf 42 Milliarden Mark berechnet; davon kommen 2 Milliarden auf das 16. Jahrhundert, 2½ auf das 17., 3½ auf das 18. und 32 Milliarden auf das verfloßene Jahrhundert. Dem Vortrage wurde lebhafter Beifall gegeben.



Hautröthen, namentlich, wenn dieselben am Gesicht auftreten, verursachen die größte Schönheit der Damen und werden von den meisten der dagegen angegriffenen Götinnen und Götinnen nicht bestraft, während sie bei fortgesetzter regelmäßiger Anwendung von Derrmanns Gesichtsalbe verschwinden. Schriftlich man empfehlen. Zu haben per Etid. Mfr. 1.25 in Apotheken und Drogerien oder durch J. Glöck, Jansen u. M.

Ziehung 12., 13., 14., 15. März.
Siebengebirgs-Loose 1 Ganzes M. 4 20
Porto u. Liste 30 Pf. — 14000 Geldgewinne: Mark
520000
Die 3 ersten Hauptgewinne sind:
125000 M.,
75000, 50000
Loose bei hiesigen Verkaufsstellen oder dem Generaldebit
Lud. Müller & Co. Berlin, Breitenstr. 5.
Auch bei Kauf und Verkauf von
sulfen Fasern und Werthpapieren halten uns bestens empfohlen.
Telegr.-Adr.: Glöcksmüller.

Für Aussteuer und Wirthschafts-Bedarf
empfehlen in nur soliden und haltbaren Qualitäten:
Leibwäsche. Tischwäsche. Bettwäsche. Bettfedern,
Fertige Damen-Taghemden Damen-Nachthemden Damen-Nachjacken Damen-Beinkleider.
Fertige Kinderwäsche. Knaben- und Mädchenhemden Weiss und bunte Kinderhöschen Weiss und bunte Nachkleidchen Weiss u. bunte Kinderstrümpfen.
Erstlings-Wäsche. Weiss und bunte Steckbetten in einfacher und reicher Ausführung.
Teppiche. Portiären. Gardinen. Möbelstoffe. Tischdecken.
Seidene und wollene Kleiderstoffe.
Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.
Brummer & Benjamin,
Grosse Ulrichstrasse 23.

